

Märchen von Liebe und Lebenswegen

Tanztruppe beim Bundespräsidenten

Bürgerweide (spa). Ein Märchen für Jung und Alt führt die Tanztheatergruppe „Die anderen Starter“ morgen und am 31. März 2011 im Kulturzentrum Schlachthof auf. Kürzlich war die Truppe zu Gast im Schloss Bellevue beim Bundespräsidenten. Sie trat dort bei einer Matinee aus Anlass des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen auf.

An dem Projekt „Lebenswege“ des Tanzwerks Bremen sind 20 Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung beteiligt. Bei ihrem Stück „Lucio und Ludicia – Die Suche nach dem Herzen“ geht es um das große Thema Liebe und Lebenswege. Dabei wurden auch die Lebenswege der Beteiligten sichtbar gemacht. Das Stück hatte im September Premiere und wird nun erneut aufgeführt.

Die Termine sind am morgigen Freitag um 10.30 Uhr (für Schulklassen) und 19 Uhr (freier Verkauf). Am 31. März wird das Stück um 9 Uhr und um 11 Uhr erneut für Schulklassen gegeben. Der Eintritt kostet bei den Schüleraufführungen vier Euro, im freien Verkauf acht, ermäßigt sechs Euro. Karten gibt es unter Telefon 3777 50 beim Kulturzentrum Schlachthof.

Malwettbewerb zum Weihnachtsmarkt

Bremen (xja). Ob mit Tusche oder Buntstift, als Einzel- oder Gruppenarbeit – beim 15. Malwettbewerb zum Bremer Weihnachtsmarkt können Kinder bis 14 Jahre ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Bilder sollten bis Dienstag, 14. Dezember, im Rathaus, Am Markt, abgegeben werden, denn am Freitag, 17. Dezember, um 16.30 Uhr verkündet bereits eine Jury, wer den Wettbewerb gewinnt. Als Hauptpreise winken Fahrräder, Einräder und Roller. Als Trostpreise gibt es Süßigkeiten und Freikarten für den Weihnachtsmarkt. Damit die Gewinner benachrichtigt werden können, müssen Name, Alter, Postanschrift, Telefonnummer und wenn vorhanden Handynummer (der Eltern) auf der Rückseite der Bilder verzeichnet sein. Bei Gemeinschaftsprojekten von Kindergärten oder Schulklassen reicht die Telefonnummer des Lehrers. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.bremer-weihnachtsmarkt.de.

Vortrag über Patente auf Lebewesen

Schwachhausen (spa). Patente auf Lebewesen – um dieses Thema geht es bei dem Vortrag von Christoph Then, Tierarzt und Greenpeace-Experte. Er spricht am heutigen Donnerstag im Forum Kirche, Hollerallee 75, auf einer Veranstaltung, die von 17 bis 22 Uhr dauert. Veranstalter ist die Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG), die in Kooperation mit bremschen Verbänden eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Wege aus der Klima- und Ernährungskrise“ initiiert hat. Then will in seinem Vortrag die Risiken von Biopatenten auf die biologische Vielfalt und die Ernährungssicherheit erläutern und zur Diskussion stellen.

Kindersonnabend im Gerhard-Marcks-Haus

Ostertor (xja). Anschauen und selber machen heißt es am Sonnabend, 11. Dezember, von 11.30 bis 13 Uhr wieder beim Kindersonnabend im Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208. Dieses Mal hören und sehen die Kinder Wissenswertes über „Mensch und Tier – Träume und Fantasien“. Sie denken sich zusammen mit Rainer Kosubek spannende Geschichten aus und formen die dazu gehörenden Figuren aus lufttrocknender Modelliermasse. Weitere Informationen erteilt die Kunsthalle unter Telefon 32908330.

„Oh ton-Ensemble“ im Sendesaal

Radio Bremen (spa). Das „Oh ton-Ensemble“ tritt morgen um 20 Uhr im Sendesaal, Bürgermeister-Spitta-Allee 45, auf. Bereits um 19 Uhr findet ein Gespräch mit Christoph Ogiermann statt. Im Zentrum des Programms stehen zwei Werke des in Bremen lebenden und arbeitenden Komponisten Christoph Ogiermann. Eintritt: zwölf, ermäßigt acht Euro. Karten: www.sendesaal-bremen.de oder unter Ruf 33005767 (AB).

Weihnachtstheater für Kinder

Östliche Vorstadt (xja). Kinder ab drei Jahre können am Sonntag, 12. Dezember, um 16 Uhr das Theaterstück „Weihnachten beim großen Bo und beim kleinen Pizzico“ im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, erleben. Das Stück wird vom Theater Tearticolo aufgeführt. Der Eintritt kostet 3,50 Euro. Eine Familienkarte für maximal vier Personen gibt es für zehn Euro. Nähere Informationen unter Telefon 549490.

Altpapier-Recycling im Klassenraum

Wilhelm-Focke-Oberschule präsentierte beim Tag der offenen Tür Kreativprojekte, Experimente und Sketche



Links: Alexander und Tabea präsentieren eine der Dekomasken, die sie im Unterricht gebastelt haben. Rechts: Vor dem Schulgebäude backten Sechstklässler „Steinzeitbrot“.

VON CHRISTINA KLINGHAGEN

Horn-Lehe. Dichte Rauchschwaden stiegen von einem Holzgrill empor, der mitten auf dem Pausenhof der Wilhelm-Focke-Oberschule das Interesse zahlreicher Besucher auf sich zog. Nicht etwa Bratwürstchen, sondern duftendes „Steinzeitbrot“ aus Hefeteig fertigten Fünftklässler auf dem Rost, wobei sie mit einer Mischung aus Mehl, Wasser, Hefe, Olivenöl und Kräutern stets für frischen Nachschub sorgten.

„Wir haben versucht, das Mehl selber herzustellen, doch das war uns dann doch zu mühselig“, berichtete Lehrerin Gabriela Novello, die mit ihrer Klasse gerade das Thema Steinzeit bearbeitet. Reges Treiben herrschte auch in den Schulgebäuden an der Bergiusstraße, wo die Jahrgänge 5 bis 10 beim Tag der offenen Tür mit weiteren beeindruckenden Ergebnissen aus dem Unterrichtsallday glänzten.

Einfallsreich gestaltete Nistkästen

Eine Ausstellung zum Betriebspraktikum der Klasse 9 b erwartete die Gäste im alten Fachtrakt, wo die Schülerfirma unter anderem einfallsreich gestaltete Nistkästen aus Holz anbot. Großen Anklang fand auch der Verkaufsstand von „Books und Boxes“, an dem die Besucher hübsche Lesezeichen, Stiftehalter und Leporellos erwerben konnten. Anhand einer Foto-Show gaben die Jahrgänge 8 und 9 Einblicke in den jüngsten Mallorca-Austausch. Zudem konnten



Laura, Insa, Max und Louis zeigen selbst gemachte Bücher aus Recyclingpapier.

FOTOS: PETRA STUBBE

sich Interessierte über die Arbeit von Förderkreis und Elternbeirat der Wilhelm-Focke-Oberschule informieren. Mehrere große Schautafeln in der Aula veranschaulichten das Angebot der zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, zu denen unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Fotografie, Sport, Kunst und Musik zählen.

Mit lustigen Sketchen sorgte die Theater-AG der Jahrgänge 5 und 6 für Unterhaltung. Im Pavillon 1 konnten sich die Besucher in einem Saftladen stärken und den Siebtklässlern beim Kerzenziehen über die Schulter schauen. Ferner gab es eine Reihe an dekorativen Basteleien zu bestaunen, die von Schülern im Unterrichtsfach Wirt-

schaft, Arbeit und Technik erschaffen wurden. Neben Armabändern und Ketten aus bunten Glasperlen, lustigen Wichtelmännchen, Filzbällen und Teelichthaltern in Sternform, präsentierte Alexander und Tabea aus der Klasse 7a witzige Masken aus Gips.

Am gegenüberliegenden Stand zeigten Max, Laura, Insa und Louis, welche nützlichen Dinge sich im Papierrecycling-Verfahren erstellen lassen. „Wir haben altes Papier zerrissen und in einem Eimer mit heißem Wasser püriert. Anschließend wurde die Matsche gesiebt und getrocknet“, schilderte Louis. Entstanden sind hierbei handgemachte, orangefarbene Buchumschläge,

in deren Mitte die Schüler weißes Papier geheftet haben. Gerade zur Weihnachtszeit sei dies eine tolle Geschenkidee, darin waren sich die Kinder einig.

Mit dem Thema „Weihnachten in anderen Ländern“ hatte sich die Klasse 5 c auseinandergesetzt, die zu einem Quiz und kulinarischen Genüssen einlud. Beim Durchstöbern des Literaturbasars der Klasse 8 a wiederum erhielten die Besucher die Gelegenheit, selbst nach Wunsch individuelle Buttons zu erstellen. Dass der Physikunterricht keinesfalls langweilig sein muss, bewies eine Schülergruppe, die das Publikum im Stelzenbau mit spannenden Experimenten verblüffte.

Lemke wirbt für Hilfsprojekte

UN-Sonderberater erläuterte im SZ Rockwinkel seine Aufgaben

VON ANDREAS BECKER

Oberneuland. Als Sonderberater des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon für Sport ist Willi Lemke auf der ganzen Welt unterwegs. Über seine Erfahrungen in den armen Ländern – vor allem auf dem afrikanischen Kontinent – hat der ehemalige Bremer Innensenator und Werder-Manager jetzt im Schulzentrum Rockwinkel berichtet. Sein Ziel: Den Schülern für die Probleme auf der Welt die Augen zu öffnen und sie möglichst für ein Hilfsprojekt zu gewinnen.

„Ich kann nur ein paar Türen zeigen. Durch welche ihr geht, ist eure Entscheidung“, so Lemke. In den folgenden 90 Minuten brachte er den Schülern nicht nur seine UN-Aufgabe etwas näher, sondern erschaffte es auch, komplizierte Sachverhalte kindgerecht darzustellen. So wurde die Funktion von Ban Ki-moon kurzerhand mit der Aufgabe eines Klassensprecher verglichen, die Vereinten Nationen wurden zur Schülerversammlung.

Klar ist: Für Lemke ist Sport nicht nur Leibesertüchtigung. Es ist ein Weg, um für mehr Entwicklung und Frieden einzutreten. So wird der Fußball in Afrika nicht nur gefördert, damit die Kinder miteinander spielen. Er dient auch dazu, die jungen

Leute zu erreichen, um sie über wichtige Dinge zu unterrichten, etwa die Vermeidung von HIV-Infektionen.

Der Sport sei also nur Mittel zum Zweck. Damit werde soziale Kompetenz entwickelt und die Spannung zwischen ethnischen Gruppen abgebaut. Auch Toleranz und Integration befördere der Sport. „Dabei sind alle trennenden Elemente völlig unwichtig“, sagte der Sonderberater, der Büros in Bremen, Genf und New York unterhält. Einen guten Teil seiner Zeit ist Lemke jedoch unterwegs. Flüchtlingslager an der Grenze zwischen Somalia und Kenia besucht er ebenso regelmäßig wie im Gaza-Streifen. Die Lebensverhältnisse und wichtige Sportprojekte erläuterte Lemke anhand von Dias.

Bei seiner Arbeit verfolgt er fünf Prioritäten. Neben dem Kampf gegen die Armut in Afrika sind dies die Vermittlung von positiven Vorbildern sowie der Nahost-Konflikt. Außerdem unterstützt der Sonderberater Kinder und Jugendliche mit Behinderung und setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Abschließend stellte er den Schülern einige wichtige Hilfsprojekte vor. „Wenn ihr euch dafür engagiert, wird der direkte Kontakt zu den Menschen euren Horizont unheimlich erweitern“, versprach er.



Die Schüler hörten gespannt zu, als Willi Lemke als Sonderberater von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für Sport im Schulzentrum Rockwinkel spannend über seine Arbeit und über die Situation in den armen Ländern Afrikas berichtete.

FOTO: PETRA STUBBE

Nun fit in Fachtermini

Gymnasiasten lernen Gründe der Finanzkrise verstehen

VON ULRIKE TROUE

Schwachhausen. Was sind die Gründe für die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise? Dieser Frage gingen am Dienstag Schüler des elften Jahrgangs des Wirtschaftsprüfers Hermann-Böse-Gymnasium bei einem Projekttag unter der Überschrift „Wir haben 'ne Krise“ nach. Die Bundesregierung, die EU-Kommission und das Europäische Parlament haben diese Veranstaltungsreihe initiiert.

Die Europäische Akademie organisierte den Projekttag bundesweit in 30 Städten. In Bremen klärte Dozentin Weronika Priesmeyer-Tkocz die Oberstufenschüler über die Ursachen für die Finanzkrise, deren Auswirkungen für die Gesellschaft als auch im privaten Bereich auf. Sie sprach auch den Aspekt der Chance an, aus einer Krise zu lernen, und flocht Griechenland und Irland als aktuelle Beispiele in den Unterricht ein.

„Wir bemühen uns das mitzuteilen, was Lehrpläne eher nicht berücksichtigen“, erläuterte sie. „Es geht darum, Wissen durch verschiedene Methoden zu vermitteln und den jungen Leute klarzumachen, dass sie Einfluss haben, zum Beispiel als Konsumenten, und dass sie Einfluss ausüben können auf die Wirtschaft und Politik.“

Inhaltlich hatte die Dozentin fünf Themenmodule vorbereitet: Wirtschaftskrise, Finanzkrise, Verantwortung, Euro und Maßnahmen. „Diese fünf Nüsse knacken wir gemeinsam“, kündigte sie den Schülern an. Das war mit vielen Definitionen von Fachbegriffen verbunden. Denn nur über diese Termini lasse sich die Komplexität des Themas vermitteln, so Priesmeyer-Tkocz.

Die Schüler wurden nicht müde nachzufragen und versuchten zum Teil, sich über die Zusammensetzung eines Fachbegriffs wie „Supprime Credit“ dessen Bedeutung zu erschließen.

Den Bremer Gymnasiasten stellte die Referentin ein gutes Zeugnis aus: „Sie sind dynamisch und interessiert.“ Zudem habe sie



Dozentin Weronika Priesmeyer-Tkocz erklärt anschaulich die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise.

FOTOS: PETRA STUBBE



Moritz Seyffarth aus Schwachhausen (links) und Philipp Postula aus Lesum haben beim Projekttag viel über die Hintergründe der Wirtschaftskrise erfahren.

auf Nachfrage in dem Kurs erfahren, dass in der Hansestadt viele Schüler persönlich indirekt von der Krise betroffen gewesen seien, da Eltern den Job verloren hätten oder mehr arbeiten mussten. Moritz Seyffarth aus Schwachhausen weiß nun über Leerverkäufe und Spekulationen besser Bescheid. „Wir haben auch besprochen, wie Banken ihr Geld verdienen“, berichtete er. Praktische Erfahrungen konnte er sammeln, indem er als Spekulant agieren und anhand des Kursverlaufs bei der Deutschen Telekom über Aktienkäufe und -verkäufe entscheiden musste.

„Quotenfete“ der Landjugend wieder in der Bremen Arena

VON PETER HANUSCHKE

Borgfeld-Blockland. Für die Landjugend Blockland gibt es immer Gründe zum Feiern – ob in der Stadt oder auf dem Land. Deshalb veranstaltet die Landjugend ihre Party zum zweiten Mal in der Bremen Arena. Die Organisatoren wollen am Sonnabend, 11. Dezember, mindestens an den großen Erfolg ihrer ersten „Quotenfete“ im vergangenen Jahr anknüpfen – der größten Landjugendparty aller Zeiten. Das Motto diesmal: „Quotenfete goes Christmas“. Damit es richtig weihnachtlich wird, hat die Landjugend Großes mit ihren Party-

Gästen vor: Sie will mit ihrem Julklapp ins Guinness-Buch der Rekorde. Alle Gäste sind aufgerufen, ein kleines Geschenk mitzubringen.

Auch wenn die Bremen Arena keine Scheune im herkömmlichen Sinne ist, wird die Landjugend für ländliche Charme sorgen: Neben einer Traktorreifen-Lounge erinnern allerlei landwirtschaftliche Maschinen „an zu Hause“. Für musikalische Unterhaltung sind „Dj Schabba“ und die Partyband „United Four“ verantwortlich.

Natürlich sollen alle Gäste ihre Gummitiefel im heimischen Stall lassen – aber ganz ohne geht's auch bei der zweiten Auf-

lage der „Quotenfete“ nicht. Beim Gummitiefel-Weitwurf dürfen alle ihr Können unter Beweis stellen. Für den weitesten Wurf gibt es einen Preis.

Die Frauen starten in einer eigenen Kategorie, „aber den Hackenschuh schmeißen, gilt nicht“, erklären die Veranstalter. Wer den Gummitiefel erfolgreich weit von sich geschleudert hat, kann gleich weiterarbeiten: Auf mutige Kandidaten wartet noch das Bullenreiten.

Wer sich die Hände nicht schmutzig machen, sondern lieber auf der Bühne im Mittelpunkt stehen möchte, kann Mr. oder Mrs. Quotenfete werden. Bewerbungen für

diesen Wettbewerb können unter www.quotenfete.de im Internet abgegeben werden. Neben Ruhm und Ehre warten auf die zwei Gewinner auch hier Preise.

Karten gibt es ab neun Euro unter der Telefonnummer 3505666 oder unter www.quotenfete.de im Internet. Der Clou: Wer die größte Karten-Sammelbestellung aufgibt, gewinnt für seine nächste private Stallparty 100 Liter Freibier samt Anlieferung.

Die aktuellen Sammelbestellungen werden im Internet veröffentlicht. Wer überholt wurde, hat immer noch die Möglichkeit, Karten nachzubestellen.